

# I. Lehrverfassung.

## 1. Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																			Summe der Lehrstunden				
	Real - Gymnasium															Vorschule								
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		1.		2.	3.		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	a		b	a	b	a
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2				40
Deutsch u. Geschichts- erzählung . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	4	3	3	4	80
Lateinisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8								90
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5												50
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3														30
Geschichte und Erd- kunde . . . . .	3	3			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				52
Rechnen und Mathe- matik . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	3	3	1	4	4	4	99
Naturbeschreibung . .					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							24
Physik . . . . .	3	3	3	3	2	2																		16
Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2																				8
Schreiben . . . . .										1		1		2	2	2	2	4	4	4				22
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2									28
Summe der Unterrichtsstunden	31	31	31	31	30	30	30	30	31	31	30	30	25	25	25	25	20	19	18	17				539
Singen . . . . .	1										1	2	2	2	2	1	1	1					19	
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2				54	
Jüdische Religion . .					2		2		2		2		2		2		2						8	
Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für OI—OII 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, 2 Std. Linearzeichnen, für I und OII 2 Std. Stoffsfechten, 2 Std. Vorturnerübungsstunde . . . . .																								16
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																							636	

Die O-Coeten beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die M-Coeten zu Michaelis.



3. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1901 — 1902 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Summa
1. Scheffelsch	3 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.																															12
2. Abraham	konstante																															10
3. Reebus	8 Math, 4 Lat.	1 Mat.																														20
4. Fellich																																20
5. Krüger	2 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.	2 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.																														20
6. Christ																																20
7. Herz	4 Lat., 2 Dtsch, 4 Lat.																															20
8. Lachmann	2 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.	2 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.																														20
9. Heyne	2 Phys., 2 Phys., 2 Phys., 2 Phys.	2 Physik.																														20
10. Ferdmann	3 Math, 3 Math.																															20
11. Hehle	4 Dtsch.																															10
12. Scholz	3 Math.	3 Math.																														22
13. Rantz	2 Math.	2 Math.																														22
14. Glaas																																22

15. Kraemer	2 Dtsch, 2 Engl, 2 Lat.																															22
16. Katschy	4 Franz.																															20
17. Fürth																																20
18. Schneider																																22 + 8
19. Voss																																20
20. Adam																																24
21. Page																																26
22. Bende																																26
23. Scholz																																16
24. Flieth																																26
25. Meisner																																4
26. Page																																30
27. Thiede																																2
28. Jahn																																20
29. Beth																																22
30. Schatz																																28
31. Fischer																																28



## Lehrgang von 1901—1902.

### Realgymnasium.

#### Ober-Prima. Ordinarius: Herz.

Religion 2 St. Erklärung von Abschnitten neutestamentlicher Briefe, besonders des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. Die Symbole der christlichen Kirche. Geschichte der Reformation. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Sommer: Hermann und Dorothea. Iphigenie. Privatim: Dichtung und Wahrheit. Vorträge. Winter: Braut von Messina. König Oedipus. Hamburgische Dramaturgie. Vorträge. — Herz.

Aufsätze: 1. Ist I, 3 von Goethes Iphigenie gleichsam ein Drama für sich? 2. a) die siegende und beglückende Macht der Wahrheit nachgewiesen an Goethes Iphigenie. b) Iphigenie, die Wohltäterin der Scythen und die Sühnerin ihres Geschlechtes. 3. Hermanns Mutter, das Muster einer deutschen Hausfrau (Klassenarbeit). 4. Prüfungsarbeit: Welchen sittlichen Einfluß übt Iphigenie auf ihre Umgebung aus? 5. Welche Ähnlichkeit hat die „Braut von Messina“ mit „Julius von Tarent?“ 6. Die Chorgesänge in Schillers Braut von Messina nach Anlaß, Inhalt und Ideengang. 7. Welches ist die Schuld der Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamigem Stücke? 8. Prüfungsarbeit. — Herz.

Lateinisch 4 St. Sommer: Livius XXIII. Ausgewählte Oden des Horaz. — Winter: Livius VIII. Ausgewählte Oden des Horaz. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Herz.

Französisch 4 St. Freie Vorträge und andere Sprechübungen, Metrik, Synonymik; Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik in der Regel im Anschluß an die Rückgabe und Besprechung der Aufsätze. Gelesen wurden; Molière, le Tartuffe; Abschnitte aus V. Hugo, Préface de Cromwell; Abschnitte aus Taine, l'Ancien régime; Gedichte aus Groppe und Hausknecht; privatim Lady Tartuffe und Hernani. — Kramer.

Aufsätze: 1. Selbstgewähltes Thema aus Cinq-Mars (obere Abteilung) bzw. aus M<sup>lle</sup> de la Seiglière (untere Abteilung). 2. Comment les Français entendent-ils les règles d'Aristote? (obere Abteilung). — Analyse exacte du premier acte du Tartuffe (untere Abteilung). 3. Raconter la vie des trois grands poètes dramatiques du siècle de Louis XIV. Faire une courte analyse d'une des pièces de chacun d'eux (Klassenarbeit). 4. Parallèle entre Lady Tartuffe et le Tartuffe (obere Abteilung). — Résumé de Lady Tartuffe (untere Abteilung). 5. Selbstgewähltes Thema aus Hernani. 6. Klassenarbeit. — Kramer.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Winter: Dickens, A Tale of Two Cities. — Privatim: Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Gelegentlich einzelnes aus der Grammatik, der Synonymik, der Etymologie und der Literaturgeschichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Neue Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch III. 1648—1888. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Abraham, W. Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der synthetischen und analytischen Geometrie sowie der sphärischen Trigonometrie. Kombinatorik. Konvergenz der Reihen. Binomische, logarithmische u. s. w. Reihe. Theorie der Maxima und Minima. Näherungsweise Lösung von numerischen Gleichungen. Im ganzen Jahre Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Alle 3 Wochen ein zweistündiges Extemporale; außerdem jährlich 10 größere Arbeiten, worunter 6 häusliche. — Fordemann.

Physik 3 St. Bockmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 2. Teil, Mechanik 2. Teil, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Unter-Prima. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

**Unter-Prima. Ordinarius: Lachmann.**

Religion 2 St. Sommer: Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. — Winter: Stellen aus dem Johannes-Evangelium und neutestamentlichen Briefen. — Wiederholung von Stellen aus dem Alten und Neuen Testament. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Übersicht über die deutsche Pitteratur von Luther bis Lessing. Ausgewählte Dichtungen Klopstocks. Lessings Leben und Werke. Emilia Galotti, Nathan der Weise, Laokoon. Goethe, Winkelmann. Kleist, Prinz von Homburg. Vorträge und Dispositionsübungen. — S. Lachmann. W. Rohle.

Aufsätze. Sommer: 1. Was zeigt Lessing im Laokoon an Beispielen aus Homer? (obere Abteilung). Rüdiger von Bechlam, eine Charakteristik (untere Abteilung). 2. Ist der gewaltsame Tod der Emilia Galotti in befriedigender Weise begründet? 3. a) Die Vertreter der christlichen Religion in Lessings dramatischem Gedichte „Nathan der Weise.“ b) Ist Nathan in Lessings dramatischem Gedichte „Nathan der Weise“ wirklich ein Jude? c) Ist Saladin in Lessings dramatischem Gedichte „Nathan der Weise“ wirklich ein Muhamedaner? d) Ist Lessing in seinem dramatischen Gedichte „Nathan der Weise“ ungerecht gegen die christliche Religion? 4. (Klassen-aufsatz) a) Die Bedeutung der Kreuzzüge. b) Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. c) Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König. d) Welche Mahnung enthält auch für uns der Ausspruch Saladins: „Ich habe nie verlangt, daß alten Bäumen eine Rinde wachse.“ — Lachmann.

Winter: 1. Ferdinand in Goethes Egmont. 2. a) Der Gegensatz zwischen romanischem und gotischem Baustil. b) Wodurch steigt Antonius über Brutus? c) Das Verhältnis Deutschlands zu Italien in der ersten Hälfte des Mittelalters. 3. Mut und Gehorsam in Kleists „Prinzen von Homburg.“ 4. Probeaufsatz. — Rohle.

Lateinisch 4 St. Sommer: Ciceronis Somnium Scipionis. Cic. in Catilinam. Virgils Aeneis II, 1—249. — Winter: Livius I. Virgils Aeneis II, 250 bis zu Ende mit Auswahl. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Herz.

Französisch 4 St. Gelesen wurde im Sommer Corneille, Horace, privatim Le Cid; im Winter Sarcey, Le Siège de Paris, Impressions et Souvenirs. Sprechübungen und Vorträge, besonders über die zur häuslichen Vorbereitung aufgegebenen Abschnitte der Lektüre. Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik, von Zeit zu Zeit Übersetzung eines zusammenhängenden Stückes aus Willenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. Gelegentliche Unterweisung in der Stilistik, Synonymik und Metrik. Außer den nachstehend aufgeführten 8 Aufsätzen alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (abwechslend eine Übersetzung ins Französische, eine aus dem Französischen und Diktat eines französischen Textes). — Kaleyky.

Aufsätze. Sommer: 1. Le reproche qu'on a fait à Corneille d'avoir, dans son «Horace», manqué à l'unité d'action, est-il ou n'est-il pas fondé? 2) Comment Corneille, en composant «Horace», a-t-il transformé le sujet que lui fournissait Tite-Live? (Klassen-aufsatz). 3) Les plaidoyers du cinquième acte de «Horace» par Corneille. 4. Analyse du deuxième acte du «Cid». — Winter: 1. Comparer «La feuille du chêne» par Millevoye avec «Die Sonne bringt es an den Tag» par Chamisso. 2. Deux traits distinctifs du siège de Paris (d'après Sarcey) (Klassen-aufsatz). 3. Aperçu de la guerre franco-allemande (d'après Herbst, Historisches Hilfsbuch). 4. Quels effets le siège produisit-il sur la manière de vivre des Parisiens (d'après Sarcey). (Klassen-aufsatz). — Kaleyky.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Julius Caesar. — Winter: Macaulay, History of England. — Privatim: Dickens, A Christmas Carol. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Synonymisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Die römische Kaiserzeit. Das Mittelalter. Reformationszeitalter und Dreißigjähriger Krieg nach Herbsts historischem Hilfsbuch I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Abraham. W. Krüner.

Mathematik 5 St. Analytische Geometrie nach Gandtner. Elemente der sphärischen Trigonometrie nebst Anwendungen. Binomische, kubische und allgemeine Gleichungen. Der Moivre'sche Satz und Reihen für  $\sin x$ ,  $\cos x$ ,  $e^x$ . Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Schriftliche Arbeiten wie in OL. — Fordemann.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 1. Teil, Mechanik 1. Teil. — Heyne. Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Leichte Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

**Ober-Sekunda.**

Ordinarius: Abteilung O: Krüner. Abteilung M: Frölich.

Religion 2 St. Sommer: Erklärung des 1. Corintherbrießs, des Galaterbrießs und wichtiger Abschnitte aus anderen Briefen des Neuen Testaments. — Winter: Erklärung der Apostelgeschichte und wichtiger Stellen aus dem Alten Testament, insbesondere ausgewählter Psalmen. Wiederholung auswendig gelernter Psalmen und Kirchenlieder. — Holzweißig, Repetitionsbuch. — Runze.

Deutsch 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Lieder Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise, die Edda, die höfische Epik und Lyrik. Die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklungen der deutschen Sprache. Goethes Götz und Egmont. Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Der geologische Bau der Mark Brandenburg. 2. Das christliche Element in der althochdeutschen Poesie. 3. Das Jüngste Gericht in Dichtung und Malerei. 4. Sigurd (nach der Edda). 5. Herren und Knechte in Goethes Götz. 6. Die Frauengestalten in Goethes Egmont. 7. Der Hof zu Worms nach dem Nibelungenliede. 8. Euren Augen soll ihn jetzt die Kunst, Auch Euren Herzen menschlich näher bringen (Schillers Wallenstein). — Krüner.

Abteilung M: 1. Frithjofs Schuld und Sühne. 2. Die Volksscenen in Goethes Egmont. 3. Die Idee des Parzival. 4. Ist der Ausspruch Mortimers „Och, falsche, gleisnerische Königin!“ gerechtfertigt? (Probenaufsatz). 5. Wie zeigt sich Odysseus seines Namens „der Vielgewandte“ würdig? 6. Wallensteins Schuld und Sühne. 7. Hagens Charakter. 8. Inwiefern hat der Mensch beständig einen dreifachen Kampf zu bestehen?

Frölich.

Lateinisch 4 St. Livius Buch I. Grammat. Repetitionen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Christ.

Französisch 4 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Wissens nach Blöz II und Willenwebers Uebungsbuch. Synonyma. Extemporalien, kleine Aufsatzübungen, schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Sommer: Athalie. Das Wichtigste von den klassischen Dichtern. Winter: Histoire de la Révolution française (herausg. v. Wershoven, Neufelders Verlag); privatim Feuillet, le Roman d'un jeune homme pauvre. — S. Fürth. W. Kramer.

Englisch 3 St. Sommer: Macaulay, Lord Clive. — Winter: Tennyson, Enoch Arden. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — S. Kaleyky. W. Pachmann.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte. Roms Krönungszeit und Republik nach Herbsts historischem Hilfsbuche I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausban der Trigonometrie und Goniometrie. Stereometrie. Harmonische Teilung. Transversalentheorie. Ähnlichkeitspunkte. Reziproke Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Schulz.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Heyne.

Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Metalloide. — Schellbach.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Schulz. Abteilung M: Christ.

Religion 2 St. Leben Jesu im Anschluß an die kursorische Lektüre des Lukas-Evangeliums und unter Berücksichtigung wichtigerer Kapitel des Johannes-Evangeliums. — Ausgewählte Stellen aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments. Lernen einzelner Sprüche. Wiederholung früher gelernter Psalmen. — Zusammenhang des Katedichismus. Wiederholung von Liedern. — Kunze.

Deutsch 3 St. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Lesen und Besprechung einzelner Aufsätze und Gedichte. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Rast' ich, so rost ich' (Chrie). 2. Die Ratsversammlung der Götter (Odyssee I.). 3. Der Handel in homerischer Zeit. 4. Die Phäaken. 5. Attinghausen und Rudenz nach Schillers Tell. 6. Die englischen Feldherrn nach Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Ernst Moritz Arndt und Theodor Körner. 8. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. — Krüner.

Abteilung M: 1. Naufikaa. Eine Charakteristik nach Homers Odyssee. 2. Wie bereitet Schiller im 1. Akt der Jungfrau von Orleans Johanna's Auftreten vor? 3. Die Kämpfe um Ilerda, nach Caesar bell. civile I, 37-87. 4. (Klassenaufsatz). Wie erfüllt Johanna in Schillers J. v. O. die ihr gestellte Aufgabe? 5. „Nocens ferrum ferroque nocentius aurum“. 6. Wie charakterisiert Schiller im Prolog der Jungfrau von Orleans Thibaut und seine Töchter? 7. Talbot und Lionel (Ein Vergleich). 8. Dvids Leben nach Dvid Trist. IV, 10. 9. Der Krieg zwischen Caesar und Pompejus. — Christ.

Lateinisch 4 St. Caesar de bello gallico II. Caesar de bello civili I in der Auswahl von Geyer und Mewes. Infinitiv, Participium, Gerundium, Supinum. Alle 14 Tage ein Extemporale. — S. Pape, W. Schneider.

Französisch 4 St. Grammatik: Zeitfolge, Konjunktiv, Participium, Infinitiv, nach Plötz II. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Gelesen wurde Arago, Histoire de ma Jeunesse. — S. Abraham, W. Fürth.

Englisch 3 St. Grammatik: Abschluß der Syntax des Verbums. Die Syntax der übrigen Redeteile nach Möglichkeit an der Lektüre entwickelt. Systematische Wiederholungen und Übungen an Gesenius I. Lektüre: Gardiner, Hist. Biographies: Francis Drake und Thomas More. — John Gilpin. — Sprechübungen. Häusliche schriftliche Rückübersetzungen. Als schriftliche Klassenarbeiten: Uebersetzungen ins Englische, ins Deutsche, Formen. — Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740-1888. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Geographie 1 St. Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde nach Seydlig's kleiner Schulgeographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Krüner, W. Gaede.

Mathematik 5 St. Elemente der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Geometrische und arithmetische Reihen erster Ordnung. Zinseszins und Rentenrechnung. — Schulz.

Physik 2 St. Einzelne wichtige und einfache Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Heyne.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einige Kryptogamen. Löw, Pflanzenkunde II, Kursus 5. — Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. — Koehne.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Fürth. Abteilung M: S. Voß, W. Fordemann.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung von Psalmen. Einige derselben wurden ganz oder teilweise gelernt. Ein Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus der Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen — D. Schulz, Biblisches Lesebuch, Pachmann.

Deutsch 3 St. 9 Aufsätze. Sommer: Geschichte des Abfalls der Niederlande; die Dichter der Befreiungskriege; Schillers Wilhelm Tell. Winter: Geschichte des 30jährigen Krieges; Körners Prinz; Herders Eid; Homers Odyssee nach der Voß'schen Uebersetzung. Das Einfachste aus der Poetik und von den Synonymen. — Vorträge selbstgewählter Gedichte. — S. Kunze, W. Gaede.

Lateinisch 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller, Caesar, Bell. Gall. VII. Auswahl aus IV, VI. — Christ.

Französisch 4 St. Plötz II, Lektion 46-49; 24-28; 1-23 mit Übersicht über die Bildungsgesetze. Stete Wiederholung und Übung der Elementargrammatik. — Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conserit de 1813. Häusliche schriftliche Rückübersetzungen. Schriftliche Klassenarbeiten: Uebersetzungen ins Französische, ins Deutsche, Formen. — Fürth.

Englisch 3 St. Das Pensum der alten Lehrpläne. (Das Verbum, Ges. II, 167-249) nach Möglichkeit entwickelt an der Lektüre, geübt an dem Übungsmaterial des Ges. I. — Lektüre: Die Prosastücke des Ges. I; Krohn, The Little Londoner begonnen; Gedichte. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1500-1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Krüner, W. Gaede.

Geographie 2 St. Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches nach Seydlig's kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Krüner, W. Gaede.

Mathematik 5 St. Die Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Elemente der harmonischen Teilung. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Schulz.

Physik 1 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. — Kochne.

Naturgeschichte 1 St. Sommer: Blattstellung, Sproßfolge, Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Monokotylen. Pöw II, Kursus 4 und teilweise 3. — Winter: Wirbellose Tiere. Kochne, Repetitionstafeln, Heft II. — Kochne.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Kramer. Abteilung M: S. Fordemann, W. Kaleyky.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder, Sprüche. — Herz.

Deutsch 3 St. Uhlandsche und Schillersche Balladen. Nibelungenlied. Häusliche und Klassen-Aufsätze. Vorträge und Deklamationen. Unterweisung in der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten.

S. Leetsch, W. Kunze.

Lateinisch 5 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I. II. Auswahl. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für den Cäsar erforderlich. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Deutschen. — S. Schneider, W. Kunze.

Französisch 4 St. Plattner, Elementarbuch (3. Auflage): Die Lestücke 12, 17, 18—22 einschl.; 25, 26, 29, 33, 36 genau durchgenommen und gelernt. Die dazu gehörigen Umbildungen mündlich und 3. T. schriftlich übersetzt. Die übrigen Lestücke bis 36 wiederholt oder kurssorisch gelesen. Sprechübungen in der Regel im Anschluß an Gelesenes. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Verbums. Von den im Pl. aufgeführten ungleichförmigen Verben nicht gelernt: acquérir, asseoir, croître, cueillir, falloir, valoir, fuir, haïr, naître, plaire, vestir. Gründliche Einübung der Fürwörter, der Stellung der persönlichen Fürwörter beim Verbum, der 3 Hauptfälle der Veränderung des Part. Pass., des Teilungsartikels, der Komparation des Adjektivs, des Adverbs, des Zahlworts; d. h. also: §§ 10—13; 20—22; 26, 30; 35, 36; 37—42; 45—52; 54—58; 63, 1; 64—81 und die Übersichtstafeln. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. — Kramer.

Englisch 3 St. Gefenius, Elementarbuch der englischen Sprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, meist im Anschluß an die Durchnahme der Musterstücke der ersten Reihe. Sprechübungen. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen deutscher Umbildungen von Gelesenem ins Englische. — Kramer.

Geschichte 2 St. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis 1500; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen der alten Geschichte nach der Tabelle in Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Krüner, W. Gaede.

Geographie 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien nach Seydlig' kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Krüner, W. Gaede.

Mathematik 5 St. Geometrie: Vierecke und Polygone. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. — Algebra: Die vier Spezies. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Bestäubungs-Einrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Dikotylen. Pöw II, Kursus 3. — Winter: Wirbellose Tiere in einzelnen Vertretern. Kochne, Heft II.

Kochne.

### Quarta.

Ordinarius: Abteilung O: Glaser. Abteilung M: S. Kaleyky, W. Kochne.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Hauptstück 1—3 nebst Sprüchen. Pieder: Ein' feste Burg. — Aus tiefer Not. — Jesus, meine Zuversicht. — O Haupt voll Blut und Wunden. — S. Frölich, W. Kunze.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze nach der Art der Anknüpfung und nach ihrer Entstehung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln über die Inter-



punktion und Rechtschreibung in Verbindung mit schriftlichen Übungen. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen). — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nachherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — S. Leetsch, W. Pape.

Lateinisch 7 St. Sommer: Richter, Lat. Übungs-: Conjug. periph., Gerundium, Supinum; accusativ cum infinitiv; nominativ cum infinitiv. — Winter: Richter: ut fin., ut consec., quod; partic. coniunctum, abl. absol., Gerundivum. — Stein, Lesebuch I: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades. Herz.

Französisch 5 St. Plattner IV. Aufl. Vorstufe: alle Lektionen mit den deutschen Sätzen durchgenommen, alle Stücke gelernt außer 3, 6, 10. Elementarbuch: Stück 1, 4, 9 durchgenommen und gelernt, die deutschen Umbildungen übersezt. Das Wichtigste von der Elementargrammatik. Indit. von avoir und être und von den regelmäßigen Verben auf — er, — ir, — re. Sprechübungen. Häusliche und Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Französische, schriftliche Frage und Antwort, Diktate, Formen). — Fürth.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. — S. Leetsch, W. Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach Seydlig's Grundzügen der Geographie. Einfache Kartenflizen an der Wandtafel und in Hefen. — Pape.

Mathematik 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Fundamentalaufgaben. — Glaser.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen als Fortsetzung des V. Pensums. Biologisches. Hauptabteilungen der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System. — Winter: E. Köhne, Hest 2. Wiederholung und Vervollständigung der Kenntnisse vom Knochenbau der Wirbeltiere und der Menschen. Einteilung der Wirbeltiere in Klassen und Ordnungen. — Voß.

#### Quinta.

Ordinarius: Abteilung O: Schneider. Abteilung M: S. Kunze, W. Voß.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und des dritten ohne dieselbe. Sprüche zum zweiten Hauptstück. Repetition der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 4 Lieder neu gelernt. — Frölich.

Deutsch 2 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nachherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nachherzählen anfangs in der Klasse, später auch zu Hause. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — S. Leetsch, W. Gaede.

Lateinisch 8 St. Unregelmäßigkeiten der verbalen Stammformenbildung. Verba auf io nach der dritten Konjugation. Deponentia, Semideponentia. Possum, edo, fero, volo, nolo, malo, eo, flo, coepi, odi, memini. Unregelmäßigkeiten des Nomens, 1. im Geschlecht, 2. in der Deklination. Zahladverbia und Distributiva. Unregelmäßige Komparation. — Berthes' Lehrbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übungen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und geschichtliche Erzählungen. — Schneider.

Geschichte 1 St. Sagen des klassischen Altertums. — S. Leetsch, W. Gaede.

Geographie 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Seydlig's Grundzügen der Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten, des Reliefs. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — S. Kramer, W. Schulz.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regelbetri mit Brüchen und Dezimalzahlen. — S. Voß, W. Glaser.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen aus einigen Pflanzenfamilien. Vervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. — Winter: E. Köhne, Hest 2. Äußere Gliederung der Reptilien, Amphibien und Fische unter Vergleichung einiger Hauptteile des Skelettes. Wichtigstes aus dem Knochenbau der Menschen. Einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische nach ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise. — Köhne.

#### Sexta.

Ordinarius: Abteilung O: S. Voß, W. Pape. Abteilung M: Adam.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. 4 Lieder, ausgewählte Katechismusprüche zum 1. Hauptstück gelernt. — S. Leetsch, W. Kunze.

Deutsch 3 St. Lektüre: Hopf und Paulsief; etwa ein Viertel des Gelesenen war der vaterländischen Sage und Geschichte entnommen. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen nur in der Klasse. — Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen und des erweiterten Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. — Pape.

Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre. 1-5. Deklination (mit Ausschluß des Unregelmäßigen) 1-4. Konjugation. Komparation, Bildung der Adverbia, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, Präpositionen. Berthes, Lehrbuch für Sexta. — Mündliche Übungen im Konstruieren und Mitübersetzen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und kleine Erzählungen. — S. Schneider, W. Pape.

Geschichte 1 St. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — Pape.

Geographie 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — S. Fischer, W. Pape.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachen dezimalen Rechnung. —

Boß.

Naturgeschichte 2 St. Einzelne Säugetiere nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. Einzelne großblütige Pflanzen; Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Einige morphologische Grundbegriffe. Löv I, Kursus 1. — Winter: Einzelne Säugetiere und Vögel aus allen Ordnungen nach äußerer Erscheinung und Lebensweise.

Boß.

## Vorschule.

### 1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Huth.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung, einige Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 vereinigt, 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung getrennt. Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsief (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 vereinigt, 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung getrennt. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson Crusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorschulklasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren: Lauffschritt. Auch die Gerätübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. — Liede.

### 2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schag.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nacherzählen derselben. Gelernt wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 vereinigt, 3 für jede Abteilung getrennt. Leseübungen aus Paulsief (Ottava) mit sinngemäßer Betonung, Besprechung von Lesebüchern und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, drei kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 vereinigt, 4 für jede Abteilung getrennt. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4 oder 3 abwechselnd.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichtritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreiszug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. — Pape.

### 3. Vorschulklasse. (Ordinarius: Fischer.)

Religion 2 St. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von Wichmann und Pampe. Abschriften und Diktate für beide Abteilungen im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Leseübungen bis zu mechanischer Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel, auch der Stücke mit lateinischen Buchstaben. Abschriften und Diktate.

Rechnen. 2. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20. 1. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Schreiben 4 St. vereinigt. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben im Anschluß an die Leseübungen. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1, 2 und 3.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübing's Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Springs-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. — Pape.

### Abiturienten=Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: M: Welchen sittlichen Einfluß übt Iphigenie auf ihre Umgebung aus?

Französischer Aufsatz: M: Histoire de la comédie du Tartufe. Étude des principaux caractères de cette pièce.

Mathematische Aufgaben: M: 1) Gegeben sei die Hyperbel:  $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ . Die Gerade vom Centrum nach dem Hyperbelpunkt P schneide das Lot, welches man von dem einem Brennpunkt auf die Tangente in P fällt, im Punkte Q. Welches ist der geometrische Ort für Q, wenn P die Hyperbel durchläuft. 2) Unter allen Kugelsegmenten mit der gegebenen Gesamtoberfläche  $a^2\pi$  dasjenige zu bestimmen, welches das größte Volumen hat. 3)  $x^4 = -119 + 120i$ . 4) Um wieviel Uhr kann in Berlin am 21. Juni eine ONO—WSW laufende Straße schattenlos sein?

Chemische Arbeit: M: Das Ammonium, das Ammoniak und die wichtigsten Ammoniaksalze.

## Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die I. Abteilung umfaßte 6 Schüler der Prima und Ober-Sekunda, die II. 20 Schüler der Untersekunda und Tertia, die III. 26 Schüler der Quarta und Quinta, die IV. 25 Schüler der Vorschule und Sexta. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 77 gehörten 27 dem Falt-Realgymnasium, 12 dem Wilhelms-Gymnasium, 2 dem Joachimsthalschen Gymnasium, 23 der III. Realschule, 1 dem Friedrichs-Realgymnasium, 1 dem Friedrichs-Gymnasium, 1 dem Französischen Gymnasium und 10 Privatschulen an. Den Unterricht der I. und II. Abteilung erteilte Herr Kaplan Haard, der III. Herr Lehrer Linnarz, der IV. Herr Lehrer Sommer.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 4 Abteilungen gegeben, deren erste 31 Schüler der VII und VIII umfaßt, während die zweite aus 38 Schülern der VIII und IV, die dritte aus 37 Schülern der V und VI besteht und die vierte aus 18 Schülern der Vorschule gebildet ist.

Alle vier Abteilungen unterrichtet Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

## Technischer Unterricht.

### Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zu Grunde gelegt. In beiden Quinten wurden die bisher gebrauchten „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Rogold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bzw. zwei- oder dreistimmig) nach dem Erl'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Der Chor ist zusammengesetzt aus den Klassen IV—I. Chöre von Becker, Wagner, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfeiern einstudiert.

### Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Taktischreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Huth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen, namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Taktischreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Kundschrift nach dem Kundschrifthefte von Huth. Griechische Buchstaben.

### Zeichnen.

V u. IV. Zeichnen von krummlinigen Gebilden: Kreis, Oval, Ellipse, Schild, Glas. Pinselübungen. Skizzieren nach dem Leben und aus dem Gedächtnis mit Bleistift und Farbe.

III u. OIII. Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen mit Pinsel und Farbe. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

II—OI. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Blumen, Früchten, ausgestopften Vögeln u. s. w.). Zeichnen und Skizzieren nach dem Gedächtnis.

Am freiwilligen geometrischen Zeichnen beteiligten sich 21 Schüler der Klassen OIII—I.

**Turnen.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 530, im Winter 542 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	54	47	2	6
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	54	47	2	6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	10,19%	8,67%	0,38%	1,11%

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten 12, zur größten 51 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 152 im Sommer waren dispensiert 0 Schüler, von 160 im Winter 2 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Turnwart Turnlehrer Pape (OI und OII M, UI O, OIII O, UIII M, IVO, VO, VIM, 2. Vorschulklasse, 3. Vorschulklasse), Turnlehrer Fahn's (UI, OII O, UIII M, OIII M, UIII O, IVM, VM, VIO, 1. Vorschulklasse), Turnlehrer Thiede (UI, UIII M).

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteeinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Sonnabend-Nachmittage von 5—7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 200—250. Auch für die Vorschüler ist im Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Nachmittage abgehalten worden. Es beteiligten sich gegen 60 Vorschüler.

Unter 542 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 218 als Freischwimmer. Von diesen hatten 40 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 40,2% der Gesamtzahl der Schüler.

Für die Primaner und Obersekundaner sind 2 fakultative Stoffsfechtstunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch im vergangenen Jahre gut bewährt hat.

## Verzeichnis der am Falk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

### Religion.

1. Fürbringer, Bibl. Geschichten f. Unterkl. B II u. I.
2. Schulz u. Kirr, Bibl. Lesebuch VI—O III.
3. Holzweilig, Repetitionsbuch für den ev. Religionsunterricht U II I.
4. Gesangbuch VI—I.

### Deutsch.

5. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B B III.
6. Paulsief, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. BI u. II.
7. Gräbner, Robinson Crusoe BI.
8. Hopf u. Paulsief f. VI—IV.
9. Meckel u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I.
10. Schwarz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht V—I.
11. Hellwig, Hirt und Ferial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen U III—U II.

### Latein.

12. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II\*.
13. Caesar, de bello gallico U III u. O III.
14. Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch U II.

### Französisch.

15. Mattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV u. U III.
16. Bloß, Franz. Schulgrammatik O III—I.
17. Groppe u. Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte IV\*, U III\*, O III\*, U II—I.
18. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Franz. O II\*, I\*.

### Englisch.

19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. I in U III—U II, I. II in O III—I.
20. Groppe u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte U II\*, O II u. I.

### Mathematis.

21. Seele, Rechenheft, II u. III, Ausg. B B II u. I\*.
22. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV.
23. Mehler, Elementar-Mathematik IV—I.
24. Bardey, Meth. geordn. Aufgabenf. U III—O II.
25. Gauß, Logarithment. U II—I.
26. Martus, Math. Aufgaben O II u. I.
27. Sandtner, Analyt. Geom. I.

### Physik und Chemie.

28. Nothmann, Experimentalphysik O II u. I.
29. Rüdorff, Grundr. d. Chemie O II u. I.

### Geschichte und Geographie.

30. Säger, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV.
31. Müller, Leitf. z. Gesch. d. dtsch. Volkes III u. U II.

32. Herbst, Hist. Hilfsbuch, O II u. I.
33. Seydlitz, A V u. IV, B U III—I.
34. Debes, Schulatlas VI—IV.
35. Diercke u. Gaebler, Gr. Schulatlas U III—I.
36. Fußger, Hist. Schulatlas U III—I.

### Botanik und Zoologie.

37. Coew, Pflanzenkunde (im Sommer) I. I in VI—IV, I. II in U III—U II.
38. Koehne, Repetitionshefte i. d. Zoologie (i. Winter) VI—O III.

### Singen und Turnen.

39. Erf, Turn- und Wanderlieder VI—O III.
40. Kockolt, Kapella-Gesang I. I in VI, I. II in V, I. III in IV.
41. 68 Choralmelodien VI—O III.
42. Turnliederbuch VI—I.

Hiervon werden gebraucht in der

#### III. Vorschulklasse

Nr. 5.

#### II. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 21\*.

#### I. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 7, 21\*.

#### Sexta

Nr. 2, 4, 8, 9, 12, 22, 34, 37—42.

#### Quinta

Nr. 2, 4, 8—10, 12\*, 22, 33, 37—42.

#### Quarta

Nr. 2, 4, 8—10, 12\*, 15, 17\*, 22, 23, 30, 33, 34, 37—42.

#### Untertertia

Nr. 2, 4, 8\*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17\*, 19, 23, 24, 31, 33, 35—39, 41, 42.

#### Overtertia

Nr. 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17\*, 19, 23, 24, 31, 33, 35—39, 41, 42.

#### Untersekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20\*, 23, 24, 25, 31, 33, 35—37, 42.

#### Obersekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 12, 16, 17, 18\*, 19, 20, 23—26, 28, 29, 32, 33, 35, 36, 42.

#### Prima

Nr. 3, 4, 9, 10, 16, 17, 18\*, 19, 20, 23, 25—29, 32, 33, 35, 36, 42.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

R. Provinzial-Schulkollegium. 3. 6. 1901. Das Schulkollegium übersendet je 5 Exemplare der vom Herrn Minister zur Verfügung gestellten Schriften: 1. u. 2. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 u. 1900; 3. Beiträge zur Flottennovelle 1900; 4. u. 5. Handels- und Machtpolitik mit der Bestimmung, je 2 Exemplare der Lehrerbibliothek und je 3 Exemplare der Schülerbibliothek zu überweisen.

28. 8. 1901. Auf Veranlassung des Herrn Ministers werden die Bestimmungen des Runderlasses vom 17. Juni 1899 dahin ergänzt, daß Schüler der dort bezeichneten Art, wenn sie die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für die sie sich meldeten, nicht bestehen, nicht ohne weiteres in die nächsttiefere Klasse aufzunehmen, sondern auch auf ihre Reise für die tiefere Klasse sorgfältig zu prüfen sind.

31. 8. 1901. Der Lehrerbibliothek wird als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar der Tafel I der „Kaufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine“ überwiesen.

7. 11. 1901. Das Schulkollegium übersendet ein Exemplar der Schrift „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“.

18. 11. 1901. Das Schulkollegium teilt die vom Herrn Minister unter dem 25. Oktober erlassenen „Bestimmungen über die Beförderung der Schüler an höheren Lehranstalten“ mit und ordnet an, daß dieselben im nächsten Jahresbericht zum Abdruck gebracht werden. Sie lauten:

§ 1. Die Unterlagen für die Beförderung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Beförderung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Beförderung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder andern Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Beförderung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen: a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen). b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik. c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in den einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Beförderung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Beförderung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Beförderungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Beförderung oder Nichtbeförderung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Beförderung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer

und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Magistrat von Berlin. 15. 5. 1901. Der Magistrat teilt mit, daß in der am 8. Mai stattgehabten Konferenz des Kuratoriums der Wilhelm Borchert-Stiftung dem Studierenden M., welcher auf dem Falk-Realgymnasium das Reifezeugnis erlangt hat, ein Stipendium von 120 Mark gewährt worden ist.

5. 10. 1901. Der Magistrat übersendet ein Exemplar der Reformations-Denk Münze mit dem Ersuchen, dasselbe dem vorzüglichsten Schüler evangelischer Konfession der obersten Klasse am 2. November, als dem Gedächtnistage der Einführung der Kirchen-Reformation, zu überreichen.

Die Ferienordnung ist durch das K. Provinzial-Schul-Kollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien:      | Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 22. März.<br>Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 8. April.           |
| 2. Pfingstferien:    | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 16. Mai.<br>Anfang desselben: Donnerstag, den 22. Mai.                         |
| 3. Sommerferien:     | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 4. Juli.<br>Anfang desselben: Dienstag, den 12. August.                        |
| 4. Herbstferien:     | Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 27. September.<br>Anfang des Wintersemesters: Dienstag, den 14. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß der Schule: Sonnabend, den 20. Dezember.<br>Anfang derselben: Dienstag, den 6. Januar 1903.                  |

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1900 — 1901 schloß am 30. März, das neue Schuljahr 1901 — 1902 begann am 16. April.

Im Bestande des Lehrerkollegiums sind im vergangenen Jahre die folgenden Veränderungen zu verzeichnen: Herr Dr. Häusler, welcher seit Ostern 1895 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Falk-Realgymnasium thätig gewesen war, verließ uns Ostern 1901, um einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Friedenau Folge zu geben. Es drängt uns, dem verehrten Herrn Kollegen, der so lange Jahre segensreich unter uns gewirkt und es verstanden hat, sich in hohem Maße die Liebe und Verehrung seiner Schüler sowie die Anerkennung und Wertschätzung des Kollegiums zu erwerben, auch an dieser Stelle für die treuen Dienste zu danken, die er der Schule geleistet hat. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn auf seiner weiteren Lebensbahn.

Zur Übernahme der durch den Abgang des Herrn Dr. Häusler frei gewordenen Stunden und zur Vertretung des erkrankten Herrn Professor Dr. Nohle traten Ostern 1901 die Herren Hilfslehrer Dr. Leetsch und Licentiat Pape in das Kollegium ein, von denen der erstere bereits im Sommer 1900 am Falk-Realgymnasium vorübergehend beschäftigt gewesen war. Außerdem wurde wie im vorigen Jahre noch eine weitere Anzahl wissenschaftlicher Stunden dem Vorschullehrer Herrn Fischer übertragen.

Michaëlis 1901 verließ uns Herr Dr. Leetsch wieder, um als Oberlehrer an die 3. Realschule überzutreten. Wir danken ihm herzlich für die Bereitwilligkeit, mit der er uns zu wiederholten Malen ausgeholfen hat. Wenn es ihm auch immer nur kurze Zeit möglich war, unter uns zu wirken, so werden wir ihm doch gern ein freundliches Andenken bewahren und wünschen ihm Glück auf seinem ferneren Lebenswege. An seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Gaede.

Zum selben Termin wurde Herr Thiede, welcher seit Michaëlis 1893 als technischer Hilfslehrer an der Anstalt segensreich gewirkt hat, als städtischer Turnlehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium angestellt. Zu



unserer Freude war es ihm trotzdem möglich, noch einige Stunden am Fals-Realgymnasium zu behalten, so daß uns seine geschätzte Kraft nicht ganz verloren gegangen ist.

Zur Übernahme der übrigen Turnstunden trat Herr Turnlehrer Jahnus in das Kollegium ein.

Wenige Tage nach Beginn des Wintersemesters erlitt die Anstalt einen schweren Verlust durch das Dahinscheiden ihres ersten Oberlehrers, des Professors Dr. Abraham, der am 10. November durch den Tod von längeren schweren Leiden erlöst wurde. Mit ihm schied wiederum einer derjenigen Kollegen aus unserer Mitte, welche dem Fals-Realgymnasium seit seiner Gründung angehört und den allmählichen Aufbau desselben miterlebt und mitgefördert haben. Er hat vor allem dem Unterrichte in der Geschichte seine beste Kraft gewidmet.

Adalbert Friedrich Abraham, am 1. Juni 1841 in Berlin als Sohn eines Kaufmanns geboren, ursprünglich gleichfalls für den kaufmännischen Beruf bestimmt, besuchte zuerst die hiesige Pöfflersche Privatschule. Später trat in ihm immer bestimmter der Gedanke einer wissenschaftlichen Laufbahn hervor; infolgedessen ging er auf das Gymnasium zum Grauen Kloster über, das er Michaelis 1859 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um in Berlin seine akademischen Studien zu beginnen. Da ihm die Universität im eigentlichen Sinne als eine Universitas litterarum galt, so betrieb er zunächst seine Studien auf breiter Basis, ausschließlich persönlicher Neigung folgend. Sein Interesse fesselten vor allem die Philologen Boeckh, Trendelenburg und Haupt; daneben regten ihn die sprachwissenschaftlichen und orientalistischen Vorlesungen von Steinthal, Benary u. Lepsius in hohem Maße an; auf der andern Seite sehen wir ihn als eifrigen Schüler von Heinrich Wilhelm Dove, dem Studium der Meteorologie und der Konstruktion optischer Instrumente zugewandt; erst am Ende seiner akademischen Lehrzeit finden wir ihn, durch Raumer und Droysen angeregt, auch mit historischen Fragen beschäftigt. Wenn er auch mit dem 6. Semester seine Universitätsstudien abschloß, so war er doch weit entfernt, sich auf die von ihm auf der Universität vorzugsweise gepflegten Gebiete zu beschränken; er wählte die kaum begonnene Beschäftigung mit der Geschichte zu seinem Hauptstudium und dehnte seine wissenschaftliche Arbeit von da aus auch auf die Geographie und die neueren Sprachen aus. Ein Aufenthalt als Hauslehrer in Rußland wurde nach dieser Richtung hin für ihn von besonderer Bedeutung. Seine universelle Auffassung der Wissenschaft kam zum Ausdruck auch in der Wahl der Fächer für die Lehramtsprüfung, bei welcher er nach seiner Rückkehr außer der Geschichte und Geographie noch in zweiter Linie in vier Sprachen und der Mathematik die Lehrfähigkeit erwarb. Sein Hauptinteresse blieb indessen fortan der Erforschung der alten Geschichte, im besonderen des römischen Altertums gewidmet; davon zeugt nicht nur seine Erstlingsarbeit aus dem Jahre 1874 „Über die Tarquinier“, als Gratulationschrift der Sophien-Realschule dem Gymnasium zum Grauen Kloster zur Feier seines 300-jährigen Bestehens gewidmet und später als Dissertation von der Leipziger philosophischen Fakultät angenommen, sondern auch seine kleinen Studien über die beiden ersten römischen Kaiser aus den Jahren 1875, 1885, 1888. Eine wesentliche Förderung verdankt ihm die historische Wissenschaft durch seine Mitarbeit an den „Jahresberichten der Geschichtswissenschaft“. Sein äußeres Leben verlief nach seinem Eintritt in das Lehramt ohne besondere Störung. Nach Absolvierung des Probejahrs an der Friedrich-Werderischen Gewerbeschule war er zunächst an dieser und der Sophien-Realschule Hilfslehrer, wurde an der letzteren 1870 ordentlicher, 1876 Oberlehrer; Michaelis 1880 ging er bei der Gründung der Fals-Realschule an diese über, wo ihm 1886 das Prädikat Professor verliehen wurde. Die 21 Jahre seines dortigen Wirkens sind im besten Sinne seine Lebensarbeit gewesen, bis vor etwa Jahresfrist sein zunehmendes Leiden ihn zwang, der liebgewordenen Thätigkeit zu entsagen und ihn im 61. Lebensjahre der Tod von schwerer Krankheit erlöste. Seinen Schülern wie seinen Kollegen wird er wegen seines fruchtbaren Unterrichts, seiner hervorragenden wissenschaftlichen Bedeutung und seines lebhaften Interesses für alles, was die Schule anging, in dauernder ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Am Montag, dem 11. November, wurde die Schulgemeinde zu einer vorläufigen Trauerfeier in der Aula versammelt, bei welcher der Direktor in kurzen Worten ein Bild von dem Leben und Wirken des Verewigten entwarf. Die in Aussicht genommene größere Gedächtnisfeier konnte besonderer Umstände halber bisher noch nicht abgehalten werden; dieselbe wird voraussichtlich zu Beginn des kommenden Semesters stattfinden. An der feierlichen Beisetzung, die am 13. November stattfand, nahmen außer dem gesamten Lehrerkollegium die oberen und mittleren Klassen vollzählig, die unteren Klassen durch Deputationen teil. Außerdem widmete das Kollegium dem Andenken des lieben Amtsgenossen einen ehrenvollen Nachruf.

Die Anstalt hatte noch einen zweiten Verlust zu beklagen. Am 19. Januar verstarb in Arnstadt unser früherer Kollege, der Zeichenlehrer und Maler Julius Günther. Er hatte ebenfalls unserer Anstalt seit ihrer Gründung angehört und derselben bis zum Jahre seiner Pensionierung, 1891, treue und erfolgreiche Dienste geleistet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Im Auftrage des Kollegiums wurde ein Kranz am Sarge des Entschlafenen niedergelegt. Auch ihm widmete das Kollegium einen ehrenden Nachruf.

Leider war der Gesundheitszustand des Kollegiums in diesem Jahre kein günstiger, so daß für verschiedene Herren auf längere Zeit Vertretung notwendig wurde. Herr Professor Dr. Nohle, von dessen Erkrankung bereits im vorigen Jahre berichtet wurde, mußte leider für den Sommer weiteren Urlaub nehmen und konnte auch im Oktober nur mit der halben Stundenzahl wieder eintreten. Wir hoffen, daß derselbe in Kürze seine alte Frische wieder gewonnen haben und seine Thätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen können wird. Außer für ihn und für Herrn Professor Dr. Abraham, den sein beständig sich verschlimmerndes Leiden bereits am 18. Juni zur Aufgabe seiner Thätigkeit zwang, waren größere Vertretungen nötig: für Herrn Oberlehrer Dr. Schneider vom 1. bis 5. Juli, vom 13. bis 22. August und vom 29. August bis 14. September; für Herrn Oberlehrer Dr. Glaser

vom 28. Oktober bis 21. Dezember; für Herrn Professor Heyne vom 12. bis 21. Dezember; für Herrn Professor Schulz vom 16. bis 24. November und vom 11. Februar ab.

Der Gesundheitszustand der Schulgemeinde kann im allgemeinen ein befriedigender genannt werden, nur gegen Schluß des Berichtsjahres nahmen in den Vorschulklassen die Erkrankungen an Masern einen fast epidemischen Charakter an, so daß eine Unterbrechung des Unterrichts auf 8 Tage notwendig wurde.

Am Falk-Realgymnasium sind am Schlusse des Schuljahres 1901—1902 angestellt, beziehungsweise thätig: der Direktor Professor Dr. Schellbach, die Oberlehrer Professor Dr. Kochne, Professor Dr. Frölich, Professor Dr. Krüner, Professor Dr. Christ, Professor Dr. Herz, Professor Dr. Lachmann, Professor Heyne, Professor Dr. Fordermann, Professor Dr. Rohle, Professor Schulz, Professor D. Dr. Kunze, Dr. Glaser, Kramer, Dr. Kaleyky, Fürth, Dr. Schneider, Bos, Dr. Adam, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Licentiat Pape, Dr. Gaede, die technischen Lehrer Gesanglehrer Scholz, Zeichenlehrer Flindt, Turnlehrer Turnwart Pape, die technischen Hilfslehrer Zeichenlehrer Meißner, Turnlehrer Thiede, Turnlehrer Jahn, die Vorschullehrer Huth, Schatz und Fischer.

Den Herren Oberlehrern Dr. Rohle und Schulz wurde das Prädikat als Professor verliehen. Herr Professor Dr. Kochne wurde zum korrespondierenden Mitglied der Société Nationale des Sciences Naturelles et Mathématiques de Cherbourg ernannt. Herr Professor Dr. Krüner erhielt vom Verein für Geschichte Berlins die Silberne Medaille.

In den Tagen vom 19. bis 22. Juni fand eine eingehende Revision der ganzen Anstalt durch den königlichen Provinzialschulrat Herrn Geheimrat Dr. Vogel statt. Außerdem wohnte derselbe noch am 28. November dem Unterrichte in mehreren Klassen und Gegenständen bei. Am 15. Februar hospitierte mit Erlaubnis des Herrn Ministers der Lehrer der Mathematik an der Hochschule zu Chicago Mr. Tear in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Lehrstunden.

Die Gedenk- und Festtage des Jahres wurden in nachstehender Weise begangen:

Am 13. August, dem ersten Schultage nach den großen Ferien, fand in der mit den Zeichen der Trauer und der Büste Ihrer Hochseligen Majestät geschmückten Aula eine Gedächtnisfeier für Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich statt, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt. Der Anfang des Unterrichts wurde auf den folgenden Tag verlegt. Der Sedantag wurde durch Ausflüge der einzelnen Klassen gefeiert. Am Reformationstage sprach Herr Professor Dr. Frölich über „Luther auf dem Reichstage zu Worms.“ Die Reformation-Deumünze erhielt der primus omnium Karlo Lambert. Die Weihnachtsabendunterhaltung fand am 19. Dezember statt. Am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Schneider die Festrede über die Quellen und die Entwicklung der Barbarossafrage. Gleichzeitig fand eine Prämienverteilung an 4 Schülern der obersten Klassen statt. Zur Verteilung gelangten 1. Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen von Paul Güßfeldt, 2. Unser Kaiser, 3. Deutschlands Seemacht von Georg Wislicenus, 4. Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande.

Am 30. Mai und 30. Januar war es wiederum je 50 Schülern vergönnt, einem auf Allerhöchsten Befehl in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche veranstalteten Orgelsonzert beizuwohnen.

Aus der Zahl der Klassenausflüge und Turnfahrten, welche auch in diesem Jahre gemacht wurden, sind die folgenden beiden größeren Veranstaltungen einer besonderen Erwähnung wert:

Zu Pfingsten unternahm Herr Professor Schulz mit 33 Sekundanern und Primanern eine Reise nach dem Riesengebirge, an welcher sich auch die Herren Dr. Schneider, Dr. Leetsch und Licentiat Pape beteiligten. Die Reise wurde nach dem folgenden Plane ausgeführt. 1. Tag: Fahrt nach Görlitz — Besuch der Landeskronen — Fahrt nach Hermsdorf u. s. — Marsch nach Kynwasser. 2. Tag: Kynast — Bismarckhöhe — Agnetendorfer Schneegruben — Peterbaude — Spindlerbaude — Teiche — Kennerbaude. 3. Tag: Geiergucke — Blauthal — Aupathal — Koppe — Wiesenbaude — Kennerbaude — Weißwassergrund — Spindelmühl. 4. Tag: Elbthal — Schneegruben — Zäckelfall — Schreiberhau. 5. Tag: Petersdorf — Fahrt nach Hirschberg und Berlin.

Herr Turnlehrer Thiede veranstaltete in den Tagen vom 21. bis 24. September mit 12 Schülern der oberen Abteilung der Vorturnerschaft einen Ausflug in die Sächsisch-Böhmische Schweiz, welchem der folgende Plan zu Grunde lag. 1. Tag: Fahrt bis Wehlen — Wehler Grund — Teufelslöcher. 2. Tag: Uttewalder Grund — Bastei — Schwedenlöcher — Amfelgrund — Hochstein — Polenzthal — Brand — Rohlmühle — Fahrt bis Ulbersdorf — Marsch über Lichtenhain nach dem großen Wasserfall. 3. Tag: Kuhstall — Winterberge — Prebischthor — Mainwiese — Böhmisches Dittersbach — Marienfelsen. 4. Tag: Wilde Klamm — Edmunds-Klamm — Herrnskretschken — Fahrt nach Dresden — Besichtigung von Dresden — Rückfahrt nach Berlin.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

Die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurde durch die Güte der Herren Dr. Thiede und Thiede ermöglicht. Die Herren Dr. Thiede und Thiede sind für die Besichtigung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu danken.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901-1902.

	A. Realgymnasium.															B. Vorschule.					
	O I	U I	O H O	O H M	U H O	U H M	O H O	O H M	U H O	U H M	I V O	I V M	V O	V M	V I O	V I M	S a.	1.	2.	3.	S a.
1. Bestand am 1. Februar 1901	17	26	22	12	26	26	32	32	40	35	46	46	43	30	46	49	528	54	45	59	158
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900—1901	6	3	4	2	10	2	2	1	3	2	3	7	3	—	7	2	57	6	1	5	12
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	6	10	—	23	—	23	—	25	—	29	—	31	—	26	—	184	18	18	—	36
3 b. Durch Übergang in d. Cöt. M, bzw. Cöt. O	—	—	—	12	1	6	2	4	4	12	12	18	2	11	10	8	102	—	—	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	2	—	2	—	7	—	3	2	1	1	11	1	33	5	3	24	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901—1902	22	19	12	22	26	29	30	33	38	41	44	47	34	40	47	46	530	45	47	60	152
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	7	1	1	8	—	10	5	1	4	2	1	4	—	4	4	6	58	5	—	4	9
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	11	—	13	—	21	—	24	—	30	—	28	—	30	—	20	186	27	25	—	52
7 b. Durch Übergang in d. Cöt. M, bzw. Cöt. O	—	—	3	—	6	—	11	7	15	6	13	10	8	3	10	4	96	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	2	—	1	2	1	3	2	6	4	2	1	23	48	8	1	28	37
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	24	20	15	13	34	21	30	33	44	39	48	44	43	35	52	47	542	55	46	59	160
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	2	1	1	4
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	8	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1902	24	19	15	13	33	21	30	32	40	40	48	44	43	36	51	47	536	57	46	59	162
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18.7	17.11	17.1	15.9	17.4	15.4	15.1	14.5	14.0	13.6	12.11	12.2	11.9	11.2	10.4	10.0		8.11	7.10	6.9	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1901	360	24	2	144	301	212	17	113	3	—	36	114	37	1
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1901-1902	367	26	3	146	313	217	12	115	4	—	41	127	33	—
3. Am 1. Febr. 1902	363	26	3	144	309	216	11	114	7	—	41	127	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 19, Michaelis 1901: 21 Schüler.  
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1901: 9, Michaelis 1901: 8 Schüler.

## 3. Abiturienten - Prüfung.

Die 34. Abiturientenprüfung fand am 17. September 1901 unter dem Vorsitz des Herrn Direktors statt.  
(6 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima Jahre	
290	Hans Benjamin	28. 2. 1883	Berlin	jüd.	Kaufmann	7	2	Bankfach
291	Otto Franz	5. 4. 1883	Berlin	men.	Privatsekretär	9	2	Mathematik u. Physik
292	Adolf Jacob	18. 5. 1880	Berlin	ev.	Landschaftsmaler und Professor	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Neuere Sprachen und Zeichnen
293	Georg Kuttner	31. 12. 1877	Posen	jüd.	† Kaufmann	4	3	Medizin
294	Hans Lebede	2. 3. 1883	Berlin	ev.	Königl. Musikdirigent	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Höh. Postfach
295	Erich Reuleaux	3. 2. 1883	Berlin	ev.	† Schriftsteller	9	2	Ingenieur

Da die 35. Abiturientenprüfung erst ganz am Schlusse des Semesters stattfand, kann über den Ausfall derselben erst im nächsten Jahresberichte Mitteilung gemacht werden.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Angeschafft wurden: Sybel, Hist. 3. Bd. 86 u. 87. — Vitter, Centralblatt 1901. — Lyon, 3. für deutschen Unterricht 1901. — Annalen der Physik 1901. — Crelles Journal Bd. 123. — Garnack, Theol. Litt. 3. 1901. — Ledebur, Friedrich I., Bd. I u. II. — Stiechls Centralblatt 1901. — Grunerts Archiv I, II, Register zu II, 1—17. — Encyclopädie der math. Wissenschaften I, II<sup>2</sup>, VI<sup>1</sup>, VI<sup>2</sup>. — The Century Dictionary I—VIII. — Hofks, Plan pittoresque de la ville de Paris. — Goethes Werke, Weimar 13<sup>11</sup>, 23, 40. — Ostwalds Klassiker 119—123. — Grimms Wörterbuch X<sup>7</sup>, XIII<sup>7</sup>. — Meyer, Konvers.-Lexikon Bd. 21. — Jahresbericht über d. höh. Schulwesen 1900. — Bauly-Wissowa, Realencykl. IV. — Ulrich von Hutten, od. Strauß. — Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrh. Lief. 1—25. — Horn, Verzeichnis der eingeführten Schulbücher. — Ordnung der Reifeprüfung 1901. — Lehrpläne und Vebraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. — Kraus, Geschichte der christlichen Kunst I u. II. — Holtmann, Lehrbuch der N. T. Theologie, I u. II. — Münch, Menschenart und Jugendbildung. — Heim, Reform der franz. Syntax und Orthographie. — Vereinfachung der franz. Syntax, 3 Gr. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Geschichte. I. Ergänzungsband. — Asherson, Synopsis Lief. 13—17. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch IV, V. — Klein u. Niese, Ueber angewandte Math. u. Physik. — Zwan Müller, Handbuch des klassischen Altertums. Wiss. Bd. 25, 26. — Creizenach, Gesch. des neueren Dramas I, II. — Karmarsch, Handbuch der mechanischen Technologie I, II, II.

An Geschenken gingen ein: Stat. Jahrbuch der Stadt Berlin XXI und die Berliner Volkszählung von 1895 II; vom Magistrat. — Faust II, ed. Nohle: vom Verfasser. — Schulze, der altfranzösische Fragefah: von Herrn Fürth. — Report of the Comm. of Education 1898—1900: vom Nat. Erziehungs-Bureau zu Washington. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899, 1900 je 2 Gr. — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle, 2 Gr. — Handels- und Wachtropolitik I, II, 2 Gr. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele X 1901: vom Königl. Provinzial-Schulkollegium.

B. **Schülerbibliothek.** Angeschafft wurden für OIII: Verdrow, Der Grunewald. — Enzberg, Heroen der Nordpolarforschung. — Schneider, An Bord unserer Schulschiffe. — Pierjon, Preussische Geschichte I, II. — Wörtschöffer, Kreuz und quer durch Indien. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 51 und 52. — Der gute Kamerad, 4 Jahrgänge. — Für OII—I: Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Grotthuß, Probleme und Charakterköpfe. — Böttcher-Kinzel, Denkmäler. — Vöschhorn, Herder und Lessing. — Böcklin-Mappe. — Schopenhauer, Parerga und Paralipomena. — Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. — Augustin, Bekenntnisse. — Bette, Natur und Geseß: Naturstudium und Christenthum. — Drummond, Naturgeseß in der Geisteswelt. — Hartmann, Mikunde. — Stern, Mirabeau. — Dickens, A Child's history of England. — Black, The strange adventures of a house-boat. — Erdmannsdörffer, Mirabeau. — Shakespeares Werke, Schlegel-Lieckische Uebersetzung. — Börnes Werke. — Heines Werke. — Gukstow, Urbild des Tartuffe. — Hoffmann von Fallersleben, Gedichte. — Scheffel, die Verapsalmen. — Holtei, die Bagabunden. — Otto Ludwigs Werke. — Gotthelfs ausgewählte Werke. — Anzengruber, Der Schandfleck; Meineidbauer. — Meyer, Angela Vorgia; Versuchung des Pescara. — Niehl, Burg Meideck; Am Feierabend. — Naabe, Zum wilden Mann; Hungerpastor. — Mosegger, Hoch vom Dachstein; Das ewige Licht. — Gottschall, die Rose vom Kaukasus. — Ebner-Gschenbach, Das Gemeindefind. — Fontane, Vor dem Strom; Der Stechlin; Stine; Irrungen Wirrungen. — Wilbrandt, Hermann Pfingger; Meister von Palmyra. — Fulda, der Talisman. — Jacobsen, Niehls Lyhne. — Björnion, Ueber unsere Kraft. — Stieler, Winteridyll. — Finer, Repetitorium der anorganischen Chemie. — Böttcher-Kinzel, Literaturgeschichte. — Grimmelshausen, Simplicissimus. — Kinzel, Gedichte des 18. u. 19. Jahrhunderts. — Bartels, Geschichte der deutschen Literatur. — Schmidt, Pariser Zustände. — Theophrast, Charaktere. — Weitbrecht, Deutsche Literaturgeschichte. — Ribbeck, Gedichte der römischen Dichtung. — Nober, Deutsche Sagen. — Koch-Vork, Deutsches Flottenlebuch. — Königsmark, Japan und die Japaner. — B. Meris, Erinnerungen.

Es schenkten die Sertaner Langer, Chaffel, Mariensfeld, Kennentamp, Dreßel, die Quintaner Mansutti und Bud ihren Klassenbibliotheken einige Bücher. Das Provinzial-Schulkollegium schenkte für OII—I: Handels- und Wachtropolitik; Nauticus, Jahrbuch für Seeinteressen 1899, 1900; Beiträge zur Flottennovelle je 2 Exemplare.

C. Für das **physikalische Kabinett** wurden angeschafft: 1 Apparat für Hochspannungsversuche, 1 Apparat zum Nachweise Herzscher Wellen, 1 Isolationsprüfer zur direkten Messung von Widerständen bis zu 100000 Ohm, 1 Stöpseltheostat.

D. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Kiepert, Imperium Romanum. — Kiepert, Latium. — Baldamus, Historische Karte von Bayern und Württemberg.

E. Für das **Naturalienkabinett** wurden angeschafft: 1 Sammlung von Mimicry-Fällen bei erotischen Insekten, 1 Metamorphose von Microgaster glomeratus in Spiritus, 1 Metamorphose der Honigbiene nebst Zusammenstellung ihrer Feinde aus der Insektenwelt, 1 Vogelspinne mit Beute, 1 Entwicklungsreihe von Paludina vivipara in Spiritus.

An Geschenken gingen ein: 1 Euplectella aspergillum von Cebu vom Untertertiärer Badt, 1 Sammlung von Kolonialerzeugnissen vom Sekundaner Supf.

F. Für den **Zeichnunterricht** wurden angeschafft: Ausgestopfte Vögel, Glaskästen für Schmetterlinge, kunstgewerbliche Gegenstände, das Werk „Das Bismarck-Museum in Wort und Bild“.

G. Für das **chemische Laboratorium** wurden außer den nötigen Chemikalien und Glasapparaten angeschafft: 1 massiver Würfel aus Aluminium auf Messingstativ, 2 Messingröhren mit Gahn und Platinspitzen auf Statio, zwischen Glasplatten gelegtes Stück echtes Blattgold, 1 hohler Glaswürfel auf Statio, eine Sammlung von Erzeugnissen der Waldener Hütte.

An Geschenken gingen ein: verschiedene Proben von natürlichem italienischen und sizilianischen Asphalt, eine Anzahl daraus hergestellter Asphalt-Präparate in fester und flüssiger Form von Herrn Reh.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### A. Lehrer=Vitwen= und Waisen=Unterstützungskasse.

Im Rechnungsjahre 1901—1902 flossen der Kasse außer den laufenden Beiträgen und Zinsen zu: Eintrittsgelder von zwei Mitgliedern, von Frau Professor Scholle 120 Mark, von Herrn Oberlehrer Boß 27 Mark. Unterstützungsberechtigt sind z. B. 3 Witwen. Das für die Kasse im Staatsschulbuch eingetragene Guthaben beträgt 8300 Mark zu  $3\frac{1}{2}\%$  und 4000 Mark zu  $3\%$ , das Guthaben bei der städtischen Sparkasse 677,92 Mark.

### B. Schüler=Unterstützungskasse.

Nach dem letzten Jahresberichte betrug das Vermögen der Kasse 9742,61 Mark. Dazu kamen: Zinsen von 8500 Mark preuß. Konfols: 297,50 Mark; Geschenk des Herrn Mette: 10 Mark; Geschenk des Herrn Fiek: 20 Mark; ungenannt: 8,11 Mark; Ertrag der Weihnachtsabendunterhaltung 1901: 181,90 Mark; in Summa: 517,51 Mark. Berausgabe wurden: An die Unterstützungsbibliothek: 81,50 Mark; zur Pfingstreife: 10 Mark; Unterstützung an Ober- und Untersekundaner 92,25 Mark; an einen früheren Abiturienten: 100 Mark; Schulgeld für mehrere Schüler: 76,25 Mark; sonstige Ausgaben: 6,35 Mark; in Summa: 366,35 Mark. Demnach beträgt das Vermögen der Kasse zur Zeit: 9893,77 Mark. Dazu kommt die Bachstiftung in Höhe von 600 Mark.

Die Väter zweier Schüler spendeten zusammen eine größere Summe, um einem in Not geratenen Schüler den weiteren Besuch der Anstalt bis zum Abschluß seiner Studien zu ermöglichen. Den Gebern sei hiermit noch einmal herzlich gedankt.

### C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (Seite 26) war ein Bestand von 12,05 Mark vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Direktor am 15. Mai angewiesen: 30 Mark; am 10. Oktober: 30 Mark; am 15. Januar 21,50 Mark; Summa mit dem Bestande: 93,55 Mark. Berausgabe wurden für Anschaffung von Büchern: 70,20 Mark, so daß jetzt ein Bestand von 23,35 Mark vorhanden ist.

### D. Walter=Ernst=Stiftung.

Das Stipendium aus der Walter=Ernst=Stiftung erhielt in diesem Jahre der Oberprimaner Franz.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Oster-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 11—12 Uhr.

2) Von jedem Schüler sind bei der Anmeldung 3 Mark zu entrichten, die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete rechtzeitig eintritt, die jedoch verfallen, wenn der Schüler nicht erscheint oder die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

3) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Ausfall der Aufnahme-Prüfung in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause und durch gedruckte Formulare bekannt gegeben, die vom 1. März und vom 1. September ab unentgeltlich beim Schuldiener zu haben sind; eine besondere Zusendung derselben findet nicht statt.

4) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungsschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen und Katholiken der Taufschein, bei den übrigen der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.

5) Die Ferienordnung ist auf S. 20 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund von ärztlichen Zeugnissen, die vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichen sind, wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt.

6) Das Schulgeld, welches vierteljährlich im Realgymnasium 32,50 Mark, in der Vorschule 27,50 Mark beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Fischer, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben bzw. zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

7) Es wird die Verfügung des Kultusministeriums vom 18. Juni 1894 in Erinnerung gebracht, wonach den Schülern die Mitwirkung bei dramatischen Aufführungen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet ist.

8) Es wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern“ unfrankiert als portopflichtige Dienstfachen abzulassen sind. Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

9) Alle im Jahre 1890 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

10) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, den 22. März 1902.

**Professor Dr. P. Schellbach**

Direktor.

4) Beim Empfang des Wiederimpfungsschein beizubringen  
übrigen der Geburtschein  
Schule besucht haben, das Ab

5) Die Ferienordnung  
von ärztlichen Zeugnissen, die  
an die Ferien, insbesondere an

6) Das Schulgeld, we  
beträgt, wird zu Anfang jede  
Schulgeldrezeptor, Herrn Vor  
über das eingezahlte Schulgeld  
1. September an den Direktor  
währung der Freischule hängt  
auch durch die Zahl der vakau

7) Es wird die Versü  
den Schülern die Mitwirkung

8) Es wird auf die Be  
sendungen an die Eltern  
Anträgen, Mitteilungen  
seitens des Vertreters  
Zeit befindet, beizufüge

9) Alle im Jahre 1890  
Impfpflichtigen aus früheren  
Erfolg geimpft sind, müssen in  
Impfscheines zum dritten M

10) Das neue Schuljah

Berlin, den 22. März

er den Impfschein, beziehungsweise  
Katholiken der Taufschein, bei den  
denjenigen, die schon eine andere

erdringendsten Fällen und auf Grund  
sind, wird den Schülern im Anschluß

o) Mark, in der Vorschule 27,50 Mark  
bekannt gemachten Tagen durch den  
stern werden ersucht, die Quittungen  
schulgesuche sind zum 1. März und  
den Magistrat zu richten. Die Ge  
genheit des Schülers ab, sondern wird

1894 in Erinnerung gebracht, wonach  
Ergebnis des Direktors gestattet ist.

1886 hingewiesen, nach welcher „Zu  
abzulassen sind. Allen Schreibern,  
heiten einzelner Schüler ist  
in welcher sich der Schüler zur

ang in diesem Jahre verpflichtet. Die  
rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne  
Diejenigen, welche nach Ausweis ihres  
Impfpflicht genügt.

8 um 9 Uhr für alle Klassen.

or Dr. P. Schellbach  
Direktor.





